

Ein Jahrhundert später. Von Osten her haben die Slaven die von den Germanen geräumten Länder in Besitz genommen und suchen die Grenzen ihrer Siedelungsgebiete in germanische Landstriche vorzutreiben. Sie bedrohen auch Neufranken am Main. 632 gibt deshalb der Frankenkönig Dagobert dem Lande am Main in der Person des Radulf aus einheimischem Geschlechte einen eigenen Herzog, dessen Hauptaufgabe die Abwehr der wendischen Vorstöße vom Fichtelgebirg her ist. Eine Burg auf dem Berge, wo heute Schloß Marienberg ob Würzburg ragt, ist der Wohnsitz der unter Oberhoheit der Frankenkönige stehenden „Herzoge von Ostfranken“.

Als wiederum ein Jahrhundert um war, war das Geschlecht Radulfs im Mannesstamme (717) erloschen. Ostfranken wurde wieder mit dem frankenreich vereinigt.

Das frankenland zerfiel in Gaue, an deren Spitze der Gaugraf stand. Der Graue oder Graf war Richter und Führer des Heerbannes. Jeder freie Mann war zum Kriegsdienst verpflichtet. Seit der Teilung des frankenreiches (843) bestanden im Gebiete des heutigen Unterfranken folgende Gaue:

1. der Iffgau mit Gollachgau im südlichen Steigerwald und südlich davon (Orte: Schwarzach, Wiesentheid, Castell, Iphofen, Aub u. a.),

2. das Volkfeld im nördlichen Steigerwald bis an den Main (Vollach, Gerolzhofen, Vogelsburg, Herlheim, Krautheim),

3. der Radenzgau (Ebrach),

4. der Grabfeldgau mit seinen Untergauen:

A. das östliche Grabfeld:

a) der Haßgau in den Haßbergen (Baunach, Sulzfeld, Lauringen),

b) der eigentliche Grabfeldgau (Münnerstadt, Müdingen, Schweinfurt, Kissingen, Saal, Salz, Königshofen, Mellrichstadt, Gemünden u. v. a.),

c) der Werngau zu beiden Seiten der Wern (Thüngen, Stetten, Büchold, Rehstadt, Bergheinfeld, Karlstadt),

d) der Saalgau an der Saale von Neustadt an (Er hatte zwei kleine Untergaue: Sinn- und Mischfeldgau. Seine Ortschaften werden oft zum Grabfeldgau gezählt; andere sind: Hammelburg, Erthal, Schondra, Schaippach),

e) der Bahringau an einem Nebenbach der Streu (Gladungen, Nordheim, Ostheim),

f) das Tullifeld im nördlichsten Teile von Unterfranken.

B. Das westliche Grabfeld westlich der Streu und Saale (Hohentoth, Motten, Waldbehrungen),

5. das Gozfeld im Dreieck des Maines, südlich des Werngaues (Pleischfeld, Eßleben, Bergheim, Gramschach, Schwanzfeld, Kitzingen),

6. der Tauberggau mit dem Badanachgau (Kist, Böttigheim, Siebelstadt, Büttelbrunn, Ochsenfurt, Siebelstadt),